



Semesterprogramm SS 2019 des Weiterbildungsstudiengangs psychodynamische Psychotherapie

Stand: 07. März 2019

- **Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten**
- **Weiterbildung in fachgebundener Psychotherapie und Psychoanalyse für Fachärzte**
- **Weiterbildung in psychodynamischer Fachkunde für Psychologische Psychotherapeuten nach der Approbation**



UNIVERSITÄTS**medizin.**

MAINZ

We ψ *PP*

Weiterbildungsstudiengang
Psychodynamische Psychotherapie

Willkommen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

anbei finden Sie das kommentierte Semesterprogramm für das Sommersemester 2019. Die Veranstaltungen richten sich an PsychologInnen in Ausbildung zum/zur Psychologischen PsychotherapeutIn, an ÄrztInnen in Weiterbildung zum/zur FachärztIn für Psychosomatische Medizin, an FachärztInnen in psychoanalytischer Weiterbildung oder fachgebundener Weiterbildung Psychotherapie (Ausrichtung: Tiefenpsychologie) und an Psychologische PsychotherapeutInnen, die eine weitere Fachkunde erwerben möchten.

Auch im Sommersemester werden alle Veranstaltungen in der Ausbildungsambulanz des Weiterbildungsstudiengangs Psychodynamische Psychotherapie (WePP) oder im benachbarten Institut für Lehrergesundheit (IfL) in der Kupferbergterrasse stattfinden.

Einen Raumplan finden Sie vor der Terminübersicht am Ende des Semesterprogramms auf S. 54. In der Terminübersicht sind auch die Veranstaltungsräume angegeben.

Im Vorlesungsverzeichnis finden Sie auch jeweils Angaben darüber, welche Veranstaltungen für die von Ihnen gewählte Aus- oder Weiterbildung verpflichtend sind. Alle sind zu den Veranstaltungen, die für sie nicht als Pflichtveranstaltungen ausgewiesen sind, herzlich eingeladen. Die nebenstehende Legenden sollen Ihnen helfen sich im Vorlesungsverzeichnis zurechtzufinden.

Freude am Lernen und gutes Gelingen im kommenden Semester wünschen Ihnen

Prof. Dr. Manfred E. Beutel
Leiter des Studiengangs

Dr. Wiebke Broicher
Ausbildungskoordinatorin

Legende

Psych = verbindlich für Psychologische PsychotherapeutInnen in Ausbildung

FA = verbindlich für FachärztInnen für Psychosomatische Medizin in Ausbildung

FGWB = verbindlich für fachgebundene Weiterbildung für ÄrztInnen

tfp = Psychologen Fachkunde tfp

vk = Psychologen verklammerte Ausbildung

WBPsA = Weiterbildung Psychoanalyse ÄrztInnen und PP

WBtFP = Weiterbildung tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie PP

PsAÄ = Zusatz-Weiterbildung Psychoanalyse für ÄrztInnen

A.1, B.1 etc. = Kennzeichnung der Veranstaltung entsprechend den Curricula nach Psychotherapeutengesetz (PsychThG)

A.1, B.1 tfp = Kennzeichnung nach dem Curriculum tfp nach PsychThG

A.1, B.1 vk = Kennzeichnung nach dem Curriculum für die verklammerte Ausbildung (tfp und AP) nach PsychThG

SWS = Semesterwochenstunden

G = Grundlagen in Vorlesungsformat

V = Vertiefung in Seminarform

Studienberatung

Fragen zum Semester

Bei Fragen zum Studium sind telefonische oder persönliche Beratungstermine bei der Ausbildungsadministratorin Frau Dr. W. Broicher jederzeit möglich. Terminvereinbarung bitte per E-Mail an: wiebke.broicher@unimedizin-mainz.de

Vollversammlung

Vollversammlung zum Sommer-Semesterabschluss am 26. Juni 2019

Beginnend in diesem Semester möchten wir gern das Format einer Vollversammlung der Studierenden zum Semesterabschluss in den Studiengang integrieren.

Wir möchten mit dieser Veranstaltung die Kommunikation innerhalb des Studiengangs und mit dem Leitungsteam stärken und freuen uns über Ihre Rückmeldung und Ihre Wünsche und Impulse, die wir gern für die Weiterentwicklung des Studiengangs nutzen möchten.

Wir möchten die Veranstaltung auch nutzen, um mit Ihnen einen Rückblick über das vergangene Semester zu halten und Sie auch gern über aktuelle Entwicklungen im Studiengang informieren.

Im Anschluss daran wird es Gelegenheit geben, Fragen zu stellen und sich auszutauschen.

Für einen kleinen Imbiss wird gesorgt sein.

Bitte teilen Sie uns bis spätestens zum 19. Juni mit, ob Sie teilnehmen werden unter: weiterbildungsstudiengang-pt@unimedizin-mainz.de

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Dr. Wiebke Broicher

Dr. Alexa Negele

Ursula Nischwitz

Prof. Manfred Beutel

Termin: 26.06.2019, ab 18.15 Uhr

TeilnehmerInnen: alle Interessierten

Einführungsveranstaltung

Einführung in Grundbegriffe der psychodynamischen Therapie

Der Workshop zu den „Grundbegriffen der Psychoanalyse“ ist dem Semesterbeginn vorgeschaltet und richtet sich an alle, die am Beginn ihrer Ausbildung sind. Wir möchten einen Überblick über Krankheitsmodelle und damit verbundene klinische Konzepte der Psychoanalyse geben und Ihnen damit auch helfen, die im Semester angebotenen Seminare in einen Gesamtrahmen einzuordnen. Neben den Kandidaten am Anfang ihrer Ausbildung sind auch alle anderen Interessierten willkommen; zum Workshop werden neben den Teilnehmenden des WB-Studiengangs auch Studierende der Psychologie eingeladen. Wir möchten die Gelegenheit auch nutzen, den Weiterbildungsstudiengang Psychodynamische Psychotherapie kurz vorzustellen und stehen am Ende des Workshops gern für Fragen zur Ausbildung zur Verfügung.

Termin: 10.04.2019, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 1)
Dozent: Herr Prof. Dr. Beutel und Frau Dr. Broicher
TeilnehmerInnen: alle Interessierten

Entwicklungspsychologie I

Psychosomatik und Epigenetik

Seit einigen Jahren finden somatische und psychische Ansätze von Krankheitsentstehung und Entwicklung in der Medizin und Psychotherapie wieder einen Weg der Annäherung. Zusammenhänge zwischen biografischen Ereignissen und der Auswirkung auf die Genetik des Menschen und damit auch Auswirkungen auf folgende Generationen wurden gefunden und der seit mehr als 100 Jahren überholte Lamarckismus wieder in neuer, abgewandelter Form entdeckt.

Psycho-neuro-immunologische Zusammenhänge machen die Psychosomatik auch für die reinen Somatiker wieder attraktiv und eröffnen Wege der Zusammenarbeit. Das Seminar soll einen kleinen Einblick geben in diese komplexe Materie und Interesse wecken.

Termin: 11.07.2019, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 65)

Dozent: Herr Dr. Stephan

TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Spez. Krankheitstheorien III

Spezielle psychoanalytische Psychosomatik: Schlafstörungen (Nachholtermin)

Nach der ICSD-R werden 88 verschiedene Schlafstörungen unterschieden. Die häufigsten dieser Schlafstörungen werden hinsichtlich Diagnostik (inklusive Videoaufzeichnungen) und Therapieoptionen praxisrelevant vorgestellt.

Termin: 11.07.2019, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 64)

Dozentin: Frau Dr. Tuin

TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB/tfp/vk/PsAA

Psychotherapieforschung

Qualitative Methoden

Psychotherapieforschung ist heute weitgehend dominiert von quantitativen Ansätzen, die zum Wirksamkeitsnachweis psychotherapeutischer Behandlungen Effektstärken mittels statistischer Parameter messen und bewerten. Qualitative Psychotherapieforschung erlaubt es demgegenüber, psychotherapeutische Prozesse detaillierter zu beschreiben, Paradoxa und Unvermutetes aufzuzeigen und durch einen prozessnahen Blick auf die psychotherapeutische Praxis Anregungen für weitere Theorieentwicklung zu geben. Zum Nachzeichnen und Verstehen psychotherapeutischer Prozesse eignen sich qualitative Verfahren, weil ihr ganzheitlicher, historischer Ansatz die beteiligten Subjekte als Subjekte in ihrer Sinngebung ernst nimmt und zu Wort kommen lässt. Hierzu sind drei Charakteristika der qualitativen Verfahren entscheidend: Qualitative Psychotherapieforschung bleibt offen, d.h. sie versucht nicht, das untersuchte Subjekt durch vorgefasste Perspektiven zu kontrollieren; sie ist alltagsnah, d.h. unmittelbar am klinischen Feld orientiert und daher für dieses relevant; sie ist gegenstandsbezogen, d.h. Verallgemeinerungen finden schrittweise und für die vom Forscher adressierte Öffentlichkeit möglichst nachvollziehbar statt. Das Seminar soll wichtige theoretische und praktische Grundlagen der qualitativen Psychotherapieforschung und einige Beispiele aus der Forschungspraxis darstellen.

Termin: 04.07.2019, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 59)

Dozent: Herr PD Dr. Langenbach

TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Diagnostik und Therapie spez. Gruppen

Psychotherapie mit Älteren (G)

Es sollen einige Besonderheiten in der Psychotherapie mit „Älteren“ dargestellt werden; insbesondere wird auf die „umgekehrte Übertragungssituation“ (jüngere/r Therapeut/in, mit deutlich älterem Patienten/älterer Patientin) einzugehen sein. Die zentrale Bedeutung sich häufender Verlusterlebnisse bei älteren Pat. wird thematisiert. Auch der Einfluss historischer Großereignisse, mit den Folgen der direkten oder transgenerationellen Weitergabe von Traumatisierung, soll zur Sprache kommen (z.B. Nationalsozialismus, 2. Weltkrieg). In diesem Zusammenhang wird auf den überwiegend verleugnenden bzw. vermeidenden, kollektiven Umgang mit den genannten Ereignissen in den späten 40er, den 50er und z.T. 60er Jahren einzugehen sein, gerade im Hinblick auf entspr. Auswirkungen auf die individuelle(n) psychische(n) Entwicklung(en).

(Fortsetzung auf nächster Seite)

Diagnostik und Therapie spez. Gruppen

(Fortsetzung von vorheriger Seite)

Literatur: (mit besonderer Empfehlung von Quinodoz, Radebold und Segal)

Vortrag von Lehr und der Artikel von Segal (von 1958! — nur 3 Seiten!) werden in ILIAS eingestellt

Heuft/Kruse/Radebold (2006). *Lehrbuch der Gerontopsychosomatik und Alterspsychotherapie*, 2. Aufl., München und Basel.

Lehr, U. (2012). *Psychotherapie in einer älter werdenden Gesellschaft / Leben in einer Zeit des Wandels*, Vortrag auf dem DPTV-Kongress Berlin am 31.5.2012.

Mitscherlich, A. u. M. (1967). *Die Unfähigkeit zu trauern. Grundlagen kollektiven Verhaltens*. München.

Quinodoz, D. (2010). *Älterwerden - Eine Entdeckungsreise. Erfahrungen einer Psychoanalytikerin*. Gießen.

Radebold, H. (2010). *Abwesende Väter und Kriegskindheit. Alte Verletzungen bewältigen*. Stuttgart.

Radebold, H. & Schweizer, R. (Hg.) (2001). *Der mühselige Aufbruch — Über Psychoanalyse im Alter*, 2. Aufl., München.

Segal, H. (1958). Fear of death — Notes of the analysis of an old man. *Int. Journal of psychoanalysis*, 39, S. 178—181.

Settlage, C.F. (1998). *Transzendenzerfahrungen im hohen Alter...*, in: Teising, M. (Hg.). *Altern — Äußere Realität, innere Wirklichkeiten*. Opladen.

Termin: 16.05.2019, 20.00—21.30 Uhr, G (V.-Nr. 22)

Dozent: Herr Dr. Adler

TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Diagnostik und Therapie spez. Gruppen

Arbeit mit Menschen mit Geschlechtsdysphorie (Fallbeispiel) (G)

Im Seminar sollen zunächst die im Oktober 2018 neu herausgekommenen Leitlinien zu Geschlechtsinkongruenz, Geschlechtsdysphorie und Trans-Gesundheit vorgestellt und diskutiert werden. Anhand der Leitlinie soll auf die Arbeit mit transidenten Menschen eingegangen werden. Hierbei soll eine Arbeit in Kleingruppen mit Aspekten der Selbstreflexion zu den Themen Geschlecht, geschlechtliche Entwicklung, geschlechtliche Identität erfolgen, was von Bedeutung für die therapeutische Haltung und Beziehungsgestaltung ist. Darüber hinaus soll ein Fallbeispiel, voraussichtlich mit Hilfe von Videomaterial, besprochen werden. Eine Änderung von Ablauf und Inhalt könnte sich dadurch ergeben, dass ein Mitglied der dgti (Deutsche Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität) möglicherweise noch zu dem Seminar hinzukommen könnte, was aber noch nicht feststeht.

Literatur:

AWMF-Leitlinie zu Geschlechtsinkongruenz, Geschlechtsdysphorie und Trans-Gesundheit: S3-Leitlinie zur Diagnostik, Beratung und Behandlung (Stand 09.10.2018).

Briken & Berner (Hg.) (2013). *Praxisbuch Sexuelle Störungen: Sexuelle Gesundheit, Sexualmedizin, Psychotherapie sexueller Störungen*. Thieme-Verlag.

Prüll (2016). *Trans* im Glück - Geschlechtsangleichung als Chance - Autobiographie, Medizingeschichte, Medizinethik*. V&R.

Rauchfleisch (2016). *Transsexualität – Transidentität. Begutachtung, Begleitung, Therapie*. V&R.

Rauchfleisch (2016). *Anne wird Tom, Klaus wird Lara. Transidentität/Transsexualität verstehen*. Patmos.

Termin: 06.06.2019, 18.15—21.30 Uhr, G (V.-Nr. 38)

Dozent: Herr Dr. Schneider

TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Arbeit mit Adoleszenten und Fallbeispiel (G)

Adoleszenzentwicklung als Herausforderung

Anhand von Fallbeispielen werden häufige Störungsbilder der Adoleszenz mit den zugrundeliegenden klinischen und für die psychotherapeutische Praxis relevanten Aspekten der Diagnostik und Therapie dargestellt.

Literatur: wird in ILIAS eingestellt

Termine: 08.06.2019, 11.00—14.00 Uhr, G (V.-Nr. 42)

Dozentin: Frau Dr. Heinz

TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Diagnostik und Therapie spez. Gruppen

Arbeit mit Kindern (G)

In diesem Seminar soll, nach einem kurzen historischen Überblick über die Anfänge der Kinderanalyse (A. Freud, M. Klein), eine Einführung in das Verfahren gegeben werden. Dies beinhaltet u.a. die Unterpunkte: Erstgespräch, Rahmen, Arbeitsbündnis, Spiel, Übertragung/Gegenübertragung, Widerstand, Deutungen, Beendigung der Therapie.

Termin: 06.07.2019, 11.30—14.30 Uhr, G (V.-Nr. 63)

Dozentin: Frau Dr. Haselbacher

TeilnehmerInnen: Psych/vk/PsÄÄ

Fallarbeit mit multikulturellen PatientInnen – Teil 2 (Fortsetzung WS 2018/19)

In Anlehnung an das Thema „Arbeit mit PatientInnen aus anderen Kulturen“ wollen wir uns diesmal mit Fallmaterial beschäftigen. Nach einer kurzen Wiederholung der grundlegenden Konzepte (aus dem Seminar von 18.10.2018) besteht die Möglichkeit, dass eine Kandidatin oder ein Kandidat kurz einen Fall vorstellt, den wir gemeinsam diskutieren wollen. Im zweiten Teil stellen wir eine dreistündige Analyse mit einer türkischstämmigen Patientin vor. Die Behandlung dieser Patientin bietet uns die Gelegenheit, die besprochenen theoretischen Überlegungen zur Diskussion zu stellen.

Wir freuen uns, falls eine/einer der Kandidatinnen und Kandidaten sich im Vorfeld bei uns meldet, die gerne kurz einen Fall vorstellen würde.

Termin: 25.04.2019, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 9)

Dozentinnen: Frau Dr. Greif-Higer und Frau Dipl.-Psych. Aryiae-König

TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Diagnostik und Therapie spez. Gruppen

Gruppenpsychotherapie

„Geschichte der Gruppenpsychotherapie und Gruppenanalyse – (Foulkes, Bion, Göttinger Modell, Yalom, Intendierte dynamische Gruppentherapie, Mentalisierungs-basierte Gruppenpsychotherapie)“

(Modul 2 des D3G-Curriculums)

„Indikation, Kontraindikation, Gruppenzusammenstellung und –vorbereitung“

(Modul 6 des D3G-Curriculums)

In diesem Seminar wird anhand ihrer historischen Entwicklung in die Konzepte der Gruppentherapie und Gruppenanalyse (Foulkes, Bion, Göttinger Modell, Yalom, mentalisierungs-basierte Gruppentherapie) eingeführt. Im weiteren Verlauf werden dann spezifische Fragen der Indikation, Kontraindikation, Gruppenzusammenstellung und Vorbereitung besprochen.

Literatur:

Staats, H., Dally, A. & Bolm, T. (Hg.) (2014). *Gruppenpsychotherapie und Gruppenanalyse. Ein Lehr- und Lernbuch für Klinik und Praxis.*

Termin: 18.05.2019, 11.00—14.00 Uhr (V.-Nr. 26)

Dozent: Herr Dipl.-Psych. Ruthmann

TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Gruppenpsychotherapie

**„Was ist Gruppe? Sozialpsychologische, entwicklungspsychologische, neurobiologische, evolutionäre und gruppendynamische Grundlagen“
(Modul 1 des D3G-Curriculums)**

Was ist Gruppe?

Nach dem Modul 1 des D3G-Curriculums werden sozialpsychologische, entwicklungspsychologische, neurobiologische, evolutionäre und gruppendynamische Grundlagen der Gruppentherapie vermittelt und im Hinblick auf praktische Anwendungen diskutiert.

Termin: 27.07.2019, 09.00—12.00 Uhr (V.-Nr. 72)

Dozent: Herr Prof. Dr. Beutel

TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Workshop

Prävention und Rehabilitation in Psychosomatik und Psychotherapie (G) – Teil 1 und 2

Prävention und Rehabilitation beinhalten Konzepte der Salutogenese von Antonovsky und zur Resilienz. Ausgehend von diesen Konzepten wird ihre Berücksichtigung im Setting einer Präventionsmaßnahme am Arbeitsplatz beziehungsweise einer stationären psychosomatischen Therapie beschrieben. Dabei spielen in der psychosomatischen Rehabilitation neben der Psychotherapie die Behandlung multimodaler körperlich/seelischer Erkrankungen sowie arbeitsplatzbezogener Störungen eine besondere Rolle. Die Indikationen für eine stationäre Rehabilitation werden erarbeitet. Ausgehend von den Beschreibungen von „burnout“, „mobbing“ und den speziellen Problemen älterer ArbeitnehmerInnen werden die Vorgehensweisen im Rahmen eines stationären Gesamtbehandlungsplans vorgestellt. Die Kosten- und Leistungsträger und ihre speziellen sozialmedizinischen Begriffe für Antragsverfahren, Leistungen und psychotherapeutische Berichte werden vorgestellt.

Termin: 13.04.2019
Teil 1: 09.00—12.00 Uhr (V.-Nr. 4)
Teil 2: 12.30—15.30 Uhr (V.-Nr. 4)

Dozent: Herr Dr. Knickenberg

TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Andere Verfahren: EMDR (G) (Nachholtermin)

Eye Movement Desensitization and Reprocessing (EMDR) ist eine wirksame traumabearbeitende Psychotherapiemethode. International zählt EMDR zu den effektivsten Methoden zur Behandlung der posttraumatischen Belastungsstörung (AWMF, 1999-2009; NICE, 2005). Aber auch bei anderen Störungsbildern, die durch belastende Erlebnisse mit verursacht werden, hat sich die EMDR-Methode als nachweislich wirksam erwiesen. Im Seminar wird eine Einführung in das handlungsleitende Theoriemodell, dem Modell der adaptativen Informationsverarbeitung (Shapiro, 2001) und anhand einer videodokumentierten Behandlung Einblicke in die praktische Umsetzung gegeben.

Literatur:

- Hofmann, A. (2005). *EMDR in der Therapie psychotraumatischer Belastungssyndrome*. Stuttgart: Thieme. (ISBN 3-13-1 18243-1)
- Shapiro, F. (1999). *EMDR. Grundlagen & Praxis; Handbuch zur Behandlung traumatisierter Menschen*. Paderborn: Junfermann. (ISBN 978-3-87387-360-5)
- Shapiro, F., Forrest, M.S. (2007) *EMDR in Aktion. Die neue Kurzzeittherapie in der Praxis* (3. Auflage). Paderborn: Junfermann. (ISBN 978-3-87387-385-8)

Termin: 13.07.2019, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 66)
Dozentin: Frau Dr. Tuin
TeilnehmerInnen: G für Psych/FA/FGWB/TFP/VK/PSAÄ/PSAPsych

Dokumentation und Evaluation

Dokumentation in der Klinik (G)

Die psychotherapeutische Behandlung stellt die Besonderheit einer vertrauensvollen geschützten Beziehung ganz in den Mittelpunkt. Die Dokumentation des Befundes, der Diagnosen und auch der Therapieinhalte scheint dies zu konterkarieren. Auf der anderen Seite gibt es eine große Zahl von formalen, ökonomischen und rechtlichen Gründen, aber auch inhaltlichen, z.B. qualitätssichernden Aspekten, die eine angemessene, der jeweiligen Fragestellung entsprechende Dokumentation erfordern. In dem Seminar werden die besonderen Erfordernisse, aber auch Probleme der schriftlichen Niederlegung sensibler PatientInnenbefunde im Rahmen von Diagnostik und Therapie in der Klinik dargelegt und bearbeitet. Ein besonderer Fokus wird sein, die Dokumentation in den Kontext der jeweiligen Fragestellung zu setzen.

Termin: 02.05.2019, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 14)
Dozentin: Frau Dr. Greif-Higer
TeilnehmerInnen: Psych/FA

Dokumentation und Evaluation

Dokumentation in der psychotherapeutischen Praxis (G)

Das Seminar soll einen Einblick geben in die berufsrechtlichen Aspekte der Dokumentationspflicht des PsychotherapeutInnen ebenso wie über das Akteneinsichtsrecht des PatientInnen. Die Bedeutung einer sachgerechten und sorgfältigen, aber auch arbeitsökonomischen Dokumentation soll ebenso unter Berücksichtigung besonderer Behandlungssituationen (Suizidalität, Fremdgefährdung, Vorwurf von Abstinenzverletzungen und Behandlungsfehlern) dargestellt werden.

Termin: 09.05.2019, 18.15—19.45 Uhr, G (V.-Nr. 17)

Dozentin: Frau Dr. Tavlaridou

TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Dokumentation und Evaluation

Evaluation in der psychotherapeutischen Praxis (V)

Theoretische Einordnung praxisrelevanter Evaluationsprozesse (Definition und Beispiele) sowie Vorstellung eines auf die Praxis angewendeten QM-Handbuches. Bedeutsam ist hierbei die Frage, wie Vorgänge in der Praxis optimiert und strukturiert werden können.

Termin: 13.06.2019, 20.00—21.30 Uhr, V (V.-Nr. 44)

Dozentin: Frau Dipl.-Psych. Wunder

TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Evaluation in der Ausbildungsambulanz (V)

Das Seminar bereitet auf die Mitarbeit in der Ausbildungsambulanz vor — Ablauf und Inhalt der Evaluation der Ausbildungsbehandlungen werden vorgestellt.

Termin: 01.08.2019, 20.00—21.30 Uhr, V (V.-Nr. 75)

Dozent: Herr Prof. Dr. Beutel

TeilnehmerInnen: Psych/FGWB/PsÄÄ

Organisation des Arbeitsfeldes

Einführung in das Schreiben eines Psychotherapieantrags (G)

In diesem Seminar geht es zunächst um die formalen und inhaltlichen Grundlagen für eine kassenfinanzierte tiefenpsychologisch fundierte und analytische Psychotherapie, so wie sie in den Psychotherapierichtlinien vom 1.4.2017 festgelegt sind. Anschließend werden wir anhand der schriftlichen Vorgaben der Kassenärztlichen Vereinigung die Abfassung des Berichts an den/die GutachterIn für die Langzeittherapie, den Umwandlungsantrag und den Fortführungsantrag (ev. auch den Kurzzeittherapieantrag) besprechen. Dabei geht es sowohl um die Indikationsstellung für eine tiefenpsychologisch fundierte und analytische Psychotherapie, als auch um die formale und inhaltliche Ausgestaltung des Antrages (Symptomatik, lebensgeschichtliche Entwicklung, Krankheitsanamnese, Psychodynamik, Diagnose, Behandlungsplan und Prognose der Therapie).

Materialien der Kassenärztlichen Vereinigung werden von den Dozentinnen mitgebracht.

Literatur:

Hohage, R., *Analytisch orientierte Psychotherapie in der Praxis*.

Faber-Haarstrick, *Kommentar Psychotherapierichtlinien*.

Adler, D. (2018). *Der Antrag auf psychodynamische Psychotherapie*.

Termin: 04.05.2019, 09.00—13.30 Uhr, G (V.-Nr. 15)

Dozentinnen: Frau Dr. Bastian und Frau Dr. Broicher

TeilnehmerInnen: Pflicht für alle Erstsemester Psych, im ersten Abschnitt der Ausbildung
offen für alle anderen

Organisation des Arbeitsfeldes

QM: „Gute“ und „schlechte“ Anträge aus Sicht von GutachterInnen (Nachholtermin WS 2018/19)

KollegInnen, die als GutachterInnen im Kassensystem arbeiten geben eine Innenschau der Begutachtung von Psychotherapieanträgen.

Termin: 27.06.2019, 18.15—21.30 Uhr (V.-Nr. 53)

DozentInnen: Frau Dipl.-Psych. Kösters
Frau Dipl.-Psych. Pregler
ab 20 h: Herr Dipl.-Psych. Ruthmann
Herr Dr. Stephan

TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Geschichte der Psychotherapie

Die Entstehung des psychoanalytischen Behandlungssettings und dessen Implikationen für die psychoanalytische Theoriebildung

Ausgehend von der Krankengeschichte der psychoanalytischen „Urpatientin“ Anna O. sollen in dem Seminar die historischen Entstehungsbedingungen des psychoanalytischen Behandlungssettings und dessen Wechselwirkung mit der ersten psychoanalytischen Theoriebildung erarbeitet werden. Die empfohlene Literatur (Krankengeschichte der Anna O.) ist ein „Klassiker“ zur Entstehung der Psychoanalyse und zur vorbereitenden Lektüre besonders empfohlen, weil wir sie im Seminar dann besser auch kritisch diskutieren können.

Literatur:

Die Krankengeschichte der Anna O., in: Breuer, J. & Freud, S., Studien über Hysterie, Frankfurt am Main: Fischer. 7. Auflage 2011, S. 42—66.

Zusatzliteratur:

Lorenzer, A. (1984): *Bertha Pappenheim oder die Umkehrung des Arzt-Patient-Verhältnisses*, in: ders.: Intimität und soziales Leid, Frankfurt am Main: S. Fischer.

Termin: 11.04.2019, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 3)

Dozentin: Frau Dipl.-Psych. Ramshorn-Privitera

TeilnehmerInnen: Psych/FA

Notizen



Erstinterviewseminar

Bei den Erstinterviewseminaren werden von den Aus- und Weiterbildungsteilnehmern durchgeführte Erstinterviews oder Erstuntersuchungen (Diagnostik über mehrere Termine hinweg) unter Anleitung eines/einer DozentIn besprochen – Ziel ist, zu einem Verständnis der Interaktion zwischen InterviewerIn und PatientInnen, zu einer psychodynamischen Diagnose und zu einer Behandlungsindikation zu gelangen. Damit die Gruppe arbeitsfähig ist, muss feststehen, wer wann einen Fall vorstellen kann. Bitte in die Liste eintragen, die nach der Einführungsveranstaltung ausgehängt wird. Wir bitten, das der/die Vorstellende den/die „zuständige/n“ DozentIn davon kurz per E-Mail informiert. Wir hoffen, dass dies zum guten Arbeiten im Erstinterviewseminar beiträgt und möchten daran erinnern, dass Vorstellungen im Seminar als Erstinterviewsupervision (Voraussetzung für die Zwischenprüfung) testiert werden.

Termine:

25.04.2019, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 8); Frau Dr. Greif-Higer
02.05.2019, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 13); Herr Dipl.-Psych. Lohmeier-Zenz
18.05.2019, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 25); Herr Dr. Sandmann
25.05.2019, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 31); Herr Dr. Schneider
01.06.2019, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 36); Frau Dr. Bastian
08.06.2019, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 41); Frau Dipl.-Psych. Wunder
15.06.2019, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 47); Herr Dr. Adler
22.06.2019, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 51); Frau Dipl.-Psych. Bröckel
29.06.2019, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 56); Herr Dr. Stephan
06.07.2019, 09.00—10.30 Uhr (V.-Nr. 62); Frau Dipl.-Psych. Lohmann

TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGBW

Suizidalität (Nachholtermin)

Der Umgang mit Suizidalität ist sowohl bei stationären wie ambulanten Behandlungen im Feld von Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik ein wichtiges, oft nicht einfach zu handhabendes und für die Therapeuten auch ängstigendes Thema. In Ergänzung zu den „Grundlagen der Psychiatrie“ wird deshalb diesem Thema ein eigenes Seminar gewidmet.

Termin: 13.07.2019, 11.00—14.00 Uhr (V.-Nr. 67)

Dozentin: Frau Dr. Tuin

TeilnehmerInnen: Psych/TFP/vk

Behandlungstheorie II

Konfrontationsbehandlung: Grundlagen und Anwendung

Das Seminar ergänzt die Einführung in die manualisierte KZT der Sozialen Phobie vom 22.06.19 und ist auch allen zu empfehlen, die dieses Seminar nicht besuchen konnten, da die Exposition eine zentrale, wirkmächtige Technik in der Psychotherapie ist.

Termin: 29.06.2019, 11.00—14.00 Uhr (V.-Nr. 57)

Dozent: Herr Dipl.-Psych. Kappis

TeilnehmerInnen: Psych/FA

Behandlungstheorie II

Achtsamkeit in der Psychotherapie

Die jahrtausendealte Tradition der Achtsamkeitspraxis hat in den letzten Jahren einen beeindruckenden Einzug in die moderne Psychotherapie gefunden. Ich möchte Ihnen innerhalb dieses Seminars eine Zusammenfassung dieser Geschichte und der aktuellen Forschungsbefunde auf diesem Gebiet geben. Darauf aufbauend und vor dem Hintergrund der uns bekannten Wirkfaktoren psychotherapeutischer Prozesse möchte ich mit Ihnen dann kritisch diskutieren, wo und auf welche Weise die Achtsamkeitspraxis den psychotherapeutischen Prozess befördern könnte und wie dies ggf. in unsere tägliche Arbeit integrierbar sein könnte.

Termin: 25.07.2019, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 70)
Dozentin: Frau Dr. Broicher
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Behandlungstheorie III

Zum Verständnis und zum Umgang mit Stagnation im psychotherapeutischen Prozess. Das Konzept des „Psychic Retreat“

Stagnation im psychotherapeutischen Prozess ist eine allfällige Erscheinung bei unserer Arbeit. Das Konzept des „Psychic Retreat“ von J. Steiner bietet eine Möglichkeit zum Verständnis und zum Umgang mit dieser Problematik. Dabei soll auch die Unterscheidung von patientenzentrierten und analytikerzentrierten Deutungen besprochen werden.

Literatur:

Steiner, J. (1998): *Orte des seelischen Rückzugs* (insbes. Kap. 1, 2, 5, 11).

Termin: 25.05.2019, 11.00—14.00 Uhr (V.-Nr. 32)

Dozent: Herr Dipl.-Psych. Ruthmann

TeilnehmerInnen: Psych/FA, besonders Psych vk

Behandlungstheorie III

Umgang mit Altern und Krankheit des/der TherapeutIn

In unseren Fallbesprechungen und -diskussionen konzentrieren wir uns zu-
meist auf die Lebensgeschichte unserer PatientInnen und deren Einfluss auf den
Behandlungsprozess und die Übertragungs-Gegenübertragungsbeziehung.

In unserem Workshop möchte ich den Fokus verschieben und mit den Teil-
nehmern diskutieren, wie sich Aspekte der Lebensgeschichte von TherapeutInnen
in diesem Feld auswirken können. Belastende Veränderungen in der Lebensge-
schichte von TherapeutInnen beeinflussen meiner Ansicht nach den therapeuti-
schen Prozess. Deren Auswirkungen auf Übertragung und Gegenübertragung er-
fordern eine besonders kritische und sensible Selbstreflexion, wie auch die Reflexi-
on im Kreis vertrauter und wohlwollender KollegInnen. Am Beispiel von Beein-
trächtigungen durch Alter und Krankheit wollen wir über die Verantwortung von
TherapeutInnen ihren PatientInnen gegenüber diskutieren. Sollte die Forderung
nach Abstinenz in solchen Situationen geändert werden, um in der bestehenden
Verunsicherung adäquaten Affekten Raum zu geben und neue Sicherheiten zu
schaffen? Wie ist insbesondere umzugehen mit der Bestätigung von PatientInnen-
Wahrnehmung bewusster und unbewusster Anteile der therapeutischen Beziehung
und deren alters- bzw. krankheitsbedingter Veränderung? Wie können sich Thera-
peutInnen selbst und auch ihre PatientInnen schützen? Welche Konflikte können
dabei entstehen? Die Auseinandersetzung damit und das Zulassen von Er-
schütterung und Ängsten in eigener und sozialer Geborgenheit können einen adä-
quaten Trauerprozess mit einer wachsenden Akzeptanz eigener Vergänglichkeit
anstelle omnipotenter Unendlichkeitsphantasien ermöglichen. Der Einfluss der Ent-
wicklung eines persönlichen Identitätsgefühls neben der wichtigen beruflichen
Identität und damit die aktive Gestaltungsmöglichkeit kritischer Übergänge dürften
diesen inneren Prozess erleichtern. Des Weiteren stelle ich im Hinblick auf die Mög-
lichkeit massiver Einschränkung geistiger Fähigkeiten und des Todes selbst ein Pra-
xistestament vor.

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Behandlungstheorie III

(Fortsetzung von vorheriger Seite)

Literatur:

Junkers, G. (2013). *Die leere Couch*, Psychosozial-Verlag.

Freud, S. *Vergänglichkeit*. GW X, S. 358—361.

Termin: 25.07.2019, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 71)

Dozent: Herr Klauenflügel

TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Technisch-Kasuistische Seminare

Für alle Studierende, die mit eigenen Behandlungsfällen begonnen haben oder demnächst beginnen wollen, wird ein Technisch-Kasuistisches Seminar angeboten. Unter Leitung eines/einer DozentIn stellt eine/einer der TeilnehmerInnen einen eigenen Behandlungsfall vor —die Gruppe diskutiert Fallkonzeption und für den Fall wichtige Fragen der Behandlungstechnik.

Bitte beachten: In diesem Semester finden zwei TKS parallel statt, da es wichtig ist, dass laufende Fälle auch in der Gruppe und nicht nur in der Einzelsupervision vorgestellt werden. Die erfolgte Vorstellung bitte von dem/der LeiterIn des TKS in einer eigenen Zeile des Studienbuchs per Unterschrift bestätigen lassen. Im praktischen Teil der Ausbildung sollten mindestens drei Fallvorstellungen im TKS erfolgt sein, dies wird bei der Anmeldung zum Fallseminar am Ende der Ausbildung überprüft. Da feste Gruppen oft leichter ins Arbeiten kommen, werden die TeilnehmerInnen für das laufende Semester dem TKS 1 oder TKS 2 durch die Leitung des WePP zugeordnet.

Bitte nicht vergessen: Bitte in am schwarzen Brett ausgehängten Listen eintragen und den/die LeiterIn per E-Mail benachrichtigen, wer vorstellt. Die regelmäßige Teilnahme am TKS ist verpflichtend.

Termine: siehe folgende Doppelseite

Räume: Seminare TKS 1: KBT
Seminare TKS 2: Kl. IfL

TeilnehmerInnen: Psych im praktischen Teil der Ausbildung/FA und FGWB, die eigene Ausbildungsfälle behandeln.

Technisch-Kasuistische Seminare

Termine und DozentInnen:

25.04.2019, 18.15—19.45 Uhr

TKS 1 Frau Dipl.-Psych. Aryaie-König (TfP, AP) (V.-Nr. 6)

TKS 2 Herr Dr. Adler (TfP, AP) (V.-Nr. 7)

02.05.2019, 18.15—19.45 Uhr

TKS 1 Herr Klauenflügel (TfP, AP) (V.-Nr. 11)

TKS 2 Frau Dr. Greif-Higer (TfP) (V.-Nr. 12)

18.05.2019, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1 Frau Dr. Tavlaridou (TfP, AP) (V.-Nr. 23)

TKS 2 Herr Dr. Fieberg (TfP, AP) (V.-Nr. 24)

25.05.2019, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1 Frau Dipl.-Psych. Ramshorn-Privitera (TfP, AP) (V.-Nr. 29)

TKS 2 Frau Dr. Bastian (TfP, AP) (V.-Nr. 30)

01.06.2019, 09.00—10.30 Uhr

TKS 1 Herr Univ.-Prof. Dr. Michal (TfP) (V.-Nr. 34)

TKS 2 Frau Dipl.-Psych. Pregler (TfP, AP) (V.-Nr. 35)

Technisch-Kasuistische Seminare

08.06.2019, 09.00—10.30 Uhr

- | | |
|-------|--|
| TKS 1 | Frau Dr. Heinz (TfP, AP)/
Frau Dr. Gisbert-Schuppan (TfP, AP) (V.-Nr. 39) |
| TKS 2 | Frau Dipl.-Psych. Ramshorn-Privitera (TfP, AP) (V.-Nr. 40) |

15.06.2019, 09.00—10.30 Uhr

- | | |
|-------|--|
| TKS 1 | Frau Dipl.-Psych. Blanke (TfP) (V.-Nr. 45) |
| TKS 2 | Herr Dr. Sandmann (TfP, AP) (V.-Nr. 46) |

22.06.2019, 09.00—10.30 Uhr

- | | |
|-------|--|
| TKS 1 | Herr PD Dr. Wiltink (TfP) (V.-Nr. 49) |
| TKS 2 | Frau Dr. Greif-Higer (TfP) (V.-Nr. 50) |

29.06.2019, 09.00—10.30 Uhr

- | | |
|-------|--|
| TKS 1 | Herr Dr. Sandmann (TfP, AP) (V.-Nr. 54) |
| TKS 2 | Herr PD Dr. Porsch (TfP, AP) (V.-Nr. 55) |

06.07.2019, 09.00—10.30 Uhr

- | | |
|-------|---|
| TKS 1 | Herr Dr. Adler (TfP, AP) (V.-Nr. 60) |
| TKS 2 | Frau Dr. Tavlaridou (TfP, AP) (V.-Nr. 61) |

Behandlungstheorie II/III

Krisenintervention (G & V)

Grundlagen: Unter Krise wird eine sich akut entwickelnde psychische Situation verstanden, die die bisherigen Anpassungsmechanismen (Abwehrmechanismen) massiv überfordert, so dass die Person ihr seelisches Gleichgewicht verliert und in eine akute Überforderungssituation gerät und schwere Symptome entwickelt (z.B. massive Angst, Hilflosigkeit, Verzweiflung, Suizidalität). Typische Auslöser sind Verluste, schwere emotionale Verletzungen im Beruf und Privatleben und schwere körperliche Erkrankungen. Die Bearbeitung der Krise erfordert einen aktiven und fokussierten Interventionsstil, um dem/der PatientIn möglichst rasch zu helfen, die abgewehrten Affekte adaptiver verarbeiten zu können (Schlüsselwörter: Abwehr, Affekt, Containing, Übertragung/Gegenübertragung). Im Grundkurs werden mittels Vortrag, Vignetten, Rollenspiel und Diskussion die Grundlagen der psychodynamischen Konzeptualisierung und Intervention vermittelt (nicht das allgemeine „psychiatrische“ Krisenmanagement).

Literatur:

Zum Grundkurs:

- Davanloo, H. (1980). *The technique of crisis evaluation and intervention*. Short term dynamic psychotherapy, S. 245—281.
- Lindemann, E. (1944). *Symptomatology and management of acute grief*. American journal of psychiatry, 101 (2), S. 141—148.
- Della Selva, P.C. (2018). *Intensive short-term dynamic psychotherapy: Theory and technique*. Routledge.

Diese drei Texte werden auf ILIAS eingestellt.

- McCullough (2019). *Affektfokussierte psychodynamische Psychotherapie: Ein integratives Manual zur Behandlung von Affektphobien*. Kohlhammer.

Behandlungstheorie II/III

Vertiefung: In der Vertiefung werden wir uns anhand von Fragen und Patientenvignetten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den besonderen Erfordernissen befassen im Umgang mit Krisen, z.B. infolge einer akuten oder chronischen lebensbedrohlichen Erkrankung, mit suizidalen Krisen, einer erlebten Traumatisierung und nach Verlusterlebnissen. Vignetten der TeilnehmerInnen können ohne großen Aufwand als Beispiele aus der Praxis mitgebracht und z.B. anhand des Textes von Frevert diskutiert werden.

Literatur:

Zur Vertiefung:

Frevert, P.E. (2008). Einführung in die Technik der Krisenintervention.

Frevert, P.E. (2001). *Der psychiatrische Notfall und die psychische Krisenintervention im Ärztlichen Notfalldienst*, BÄN Berufsverband Ärztlicher Notdienst, 3 (III).

Finzen, A. & Hoffmann-Richter, U. (2011). *Umgang mit suizidalen Patienten*, Thieme via Medici (02.08.2011).

Weitere Literatur:

König K. (1991). *Praxis der Psychoanalytischen Therapie*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, S. 244—249: „Suizid —An den Grenzen der Kompetenz“.

Wöller, W. & Kruse, J. (2010). *Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie*, 3.Aufl., Stuttgart: Schattauer, S. 377—388: „Es hat alles keinen Sinn mehr“.

Termin: 27.04.2019, 09.00—13.30 Uhr, G & V (V.-Nr. 10)

Dozenten: G: Herr Univ.-Prof. Michal

V: Herr Klauenflügel

TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Behandlungstheorie II/III

Das Konzept der autistisch-berührenden Position nach Ogden

Die autistisch-berührende Position beschreibt ein frühes Erleben des Kindes in der Beziehung zu den primären Objekten, das die Grundlage für die Entwicklung der paranoid-schizoiden und depressiven Position nach Melanie Klein bildet. Kommt es zu Störungen in der autistisch-berührenden Position, so hat dies nachhaltige Auswirkungen auf die Entwicklung eines stabilen seelischen Innenraumes und den verinnerlichten Objektbeziehungen eines Menschen. Zur Veranschaulichung werden Fallbeispiele zur Diskussion gestellt.

Literatur:

Ogden, T. H. (1989). *The Primitive Edge of Experience*.

Jason Aronson Inc. (1995). *Frühe Formen des Erlebens*. Wien: Springer, S. 9—84.

Termin: 18.04.2019, 18.15—21.30 Uhr (V.-Nr. 5)

Dozent: Herr Dr. Fieberg

TeilnehmerInnen: Psych/vk/PsÄÄ

Behandlungstheorie II/III

Einführung in Konzepte der Fokaltherapie (G & V)

Im Seminar werden verschiedene fokaltherapeutische Konzepte vorgestellt; ein Schwerpunkt wird die „Fokalkonferenz“ nach Rolf Klüwer sein, bei dem ein Konferenzteilnehmer eine von ihm durchgeführte Kurzzeittherapie Stunde um Stunde anhand von Protokollen vorstellt; der entstehende psychodynamische Prozess in der Therapie wird mit Hilfe eines zu formulierenden Fokus begleitet, der die unbewusste Konfliktkonstellation aufnimmt.

Literatur:

Klüwer, R. (2000). Fokus Fokaltherapie Fokalkonferenz. *PSYCHE*, 54 (4), S. 299—321.

Termin: 11.05.2019, 09.00—13.30 Uhr (V.-Nr. 19)

Dozent: Herr Dipl.-Psych. Lohmeier-Zenz

TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Behandlungstheorie II/III

Kurzzeittherapie, Fokalthherapie, Krisenintervention— Unterschiede und Gemeinsamkeiten (G)

Das Seminar gibt eine Einführung in die Kurzpsychotherapie (KZT). Hierbei werden u.a. die verschiedenen Formen der KZT wie u.a. die supportiv-expressive Therapie nach Luborsky, die Fokalthherapie nach Lachauer und Klüwer, die KZT nach Strupp & Binder, die dynamische KZT nach Davanloo, die Dynamische Psychotherapie nach A. Dührssen sowie die angstprovozierende KZT nach Sifneos in ihren Grundzügen vorgestellt. Neben der Diskussion der unterschiedlichen Interventionsstile werden Fragen der Indikation behandelt.

Termin: 23.05.2019, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 27)

Dozent: Herr Prof. Dr. Martius

TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Behandlungstheorie II/III

Stationäre/teilstationäre Behandlung als Kurzzeittherapie

Tendenziell werden in Deutschland immer mehr psychotherapeutische Tageskliniken eröffnet. Grund für die Entwicklung sind einerseits der zunehmende Druck nach Kostengünstigkeit im Gesundheitswesen, andererseits die Erfahrung, dass der Übergang vom stationären Setting zurück in den Alltag problematisch sein kann oder auch ein stationäres Setting kontraindiziert sein kann (Zeek, 2003). Unter Berücksichtigung der neuen OPS-Vorgaben und des aktuellen Forschungsstandes zu stationärer/teilstationärer psychosomatisch-psychotherapeutischer Behandlung wird zunächst das multimodale Therapieangebot im stationären und teilstationären Bereich der hiesigen Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie vorgestellt, anhand dessen Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Vor- und Nachteile herausgearbeitet, mit dem Ziel, als ambulant tätiger/tätigem PsychotherapeutIn eine eindeutige Indikation für die stationäre bzw. teilstationäre psychotherapeutische Behandlung stellen zu können.

Termin: 23.05.2019, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 28)

Dozentin: Frau Dr. Tuin

TeilnehmerInnen: Psych/FA

Behandlungstheorie II/III

Kurzzeittherapie Sopho (G)

Es wird eine Einführung in die Kurzzeittherapie der Sozialen Phobie, einem von Leichenring et al. entwickelten manualisierten Ansatz, gegeben. Ergänzend zu diesem Seminar wird Herr Dipl.-Psych. Kappis am Samstag, den 29.06.19 eine Einführung in die psychotherapeutischen Technik der Exposition geben —diese Technik spielt als „Selbstexposition“ im vorgestellten KZT-Ansatz eine wichtige Rolle.

Termin: 22.06.2019, 11.00—14.00 Uhr (V.-Nr. 52)
Dozent: Herr PD Dr. Wiltink
TeilnehmerInnen: Psych/FA

Behandlungstheorie II/III

Workshop TFP

Transference Focused Psychotherapy (TFP; Übertragungsfokussierte Psychotherapie) ist eine psychodynamische Therapie für schwere Persönlichkeitsstörungen. Das Verfahren eignet sich zur Behandlung von PatientInnen mit strukturellen Störungen (Borderline-Persönlichkeitsstörungen, narzisstische Störungen, Borderline-Persönlichkeitsorganisation i.S. O. F. Kernbergs) im ambulanten und stationären Setting. TFP ist manualisiert und erfolgreich wissenschaftlich evaluiert. Es werden das theoretische Konzept, die Behandlungselemente, das diagnostische Vorgehen, die Indikationen und Kontraindikationen, die Bedeutung des Therapierahmens und die Behandlungsphasen in groben Zügen dargestellt. Fallbeispiele und Videos werden die therapeutische Arbeit mit TFP verdeutlichen. Das Einbringen eigener Fälle ist willkommen.

Literatur:

Yeomans, F., Clarkin, F. & Kernberg, O. (2017). *Übertragungsfokussierte Psychotherapie für Borderline-Patienten. Das TFP-Praxismanual*. Schattauer.
Döring, S. (2016). *Übertragungsfokussierte Psychotherapie (TFP)*. Vandenhoeck & Ruprecht.

Termin: 20.07.2019, 09.00—13.30 Uhr (V.-Nr. 69)
Dozent: Herr Prof. Dr. Martius und Frau Dipl.-Psych. Blanke
TeilnehmerInnen: Psych/FA

Behandlungstheorie II/III

PFPP (G & V)

Die Panikfokussierte Psychodynamische Psychotherapie (PFPP) ist ein Beispiel einer manualisierten, symptomzentrierten psychodynamischen Kurzzeitpsychotherapie. Die Behandlungstechnik wird vorgestellt und an Fallbeispielen erläutert.

Termin: 01.08.2019, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 74)

Dozentin: Herr Prof. Dr. Beutel

TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Fallvorstellungen zum Abschluss der Ausbildung

Termine: 08.05.2019, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 16)

Fallvorstellung Frau Schlarb

Leitung: Herr Dr. Stark/
Herr Klauenflügel

15.05.2019, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 20)

Fallvorstellung Frau Dr. Herrmann

Leitung: Herr Klauenflügel/
Frau Dr. Bastian

29.05.2019, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 33)

Fallvorstellung Frau Dr. van Ooyen

Leitung: Frau Dr. Bastian/
Herr Dr. Köbel

Zu den Fallvorstellungen zum Abschluss der Ausbildung sind alle Studierenden nach der Zwischenprüfung und alle DozentInnen des WB-Studiengangs eingeladen. Die Teilnahme wird für die Studierenden als Fallseminar für das Curriculum anerkannt.

Bitte beachten: Die Fallseminare finden in der Ausbildungsambulanz in der Kupferbergterrasse 17—19 statt.

Behandlungstheorie IV

Umgang mit Sterben und Tod

In unserer modernen Welt haben sich Umgang mit und Bewältigung von Sterben und Tod stark verändert. In der technisierten Medizin scheint alles möglich, die Akzeptanz des Lebensendes wirkt schwierig, die letzte Lebensphase wird zunehmend medikalisiert.

Was bleibt, sind die Unausweichlichkeit und die Trauer.

Wir wollen uns in zwei interaktiven Seminaren der Thematik im Rahmen psychotherapeutischer/psychoanalytischer Behandlung widmen. Dabei werden wir sowohl die Betroffenheit der TherapeutInnen und ihre Bedeutung für die therapeutische Arbeit thematisieren als auch auf konkrete Fallarbeit fokussieren.

Termin: Teil 1: 09.05.2019, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 18)
Teil 2: 18.07.2019, 20.00—21.30 Uhr (V.-Nr. 68)

Dozentinnen: Frau Dr. Greif-Higer und Frau Dr. Burgard-Kling

TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB/tfp/vk/PsAA

Propädeutikum

Therapeutische Kommunikation in psychodynamischer Psychotherapie - Zuhören

Grundsätzlich geht es in den Workshops um ausgewählte Themen der therapeutischen Kommunikation. Lernziele sind das Erkennen der eigenen Gesprächshaltung und das Erproben verschiedener Interventionsmöglichkeiten. Dabei steht das interaktive Lernen im Vordergrund. Darüber hinaus ist Raum für aktuelle Fragestellungen der TeilnehmerInnen. Inhaltlich geht es um die zentrale Rolle des Zuhörens im Kontakt mit dem/der PatientIn. Dabei spannt sich der Bogen vom freien Assoziieren und der gleichschwebenden Aufmerksamkeit mit dem abwartenden Zuhören hin zum Prozess des Fokussierens und mit dem/der PatientIn sprechen. Letztlich geht es um die Frage, wie es gelingen kann, dem/der PatientIn absichtslos zuzuhören.

Denkansätze wie das „Hören mit dem dritten Ohr“ von Reik, „Dem Zuhören zuhören“ von Faimberg oder die „Zwölf Modi des Zuhörens“ von Mertens können zur Anregung herangezogen werden.

Termin: 01.06.2019, 11.00—15.30 Uhr (V.-Nr. 37)

Dozentin: Frau Dipl.-Psych. Pregler

TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Propädeutikum

Arbeit mit psychotischen PatientInnen: Die Besonderheit der therapeutischen Beziehung in der Psychosentherapie mit dem Schwerpunkt „Handlungsdiallog“

In der Begegnung mit Psychosekranken entwickeln sich die Gefühle der Übertragungs- und Gegenübertragungs- Situation oft schneller und heftiger als mit neurotischen PatientInnen.

Im Erstgespräch, zu Beginn der Therapie oder in Krisenzeiten können Gefühle auftauchen, für die es noch keine Worte gibt, insbesondere Gefühle psychotischer Angst, die zunächst nur in intersubjektivem Handeln ausgedrückt werden. Die therapeutische Antwort kann daher oft zunächst nur handelnd gegeben werden. Diesen Handlungsdiallog zu erkennen, eine nonverbale Antwort zu suchen und zu überlegen, zu welcher Zeit und auf welche Weise sie in den verbalen Dialog überführt werden kann, soll Gegenstand unserer Diskussion sein.

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung den auf ILIAS gestellten Text „Der Handlungsdiallog“. Für die klinische Reflektion des Themas bitten wir Sie, Fragen, Episoden und/oder eine kasuistische Vorstellung aus Ihrer Arbeit einzubringen. Wenn Sie dazu Fragen haben, können Sie uns per Mail erreichen:

Frau Dr. Hildegard Wollenweber: drwollenweber.hildeg@gmxd.de

Frau Dr. Marianne Andrasch-Roth: m.andrasch-roth@t-online.de

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Propädeutikum

(Fortsetzung von vorheriger Seite)

Literaturliste für weitergehendes Interesse an Psychosentherapie:

- Dührsen, S. (1999): *Handlung und Symbol, Ambulante analytisch orientierte Therapie mit Psychosepatienten*. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.
- Küchenhoff, J. (2012): *Psychose*. Gießen: Psychosozial-Verlag.
- Lempa, G. (2012): *Was heißt eigentlich Psychoanalyse der Psychosen? Überlegungen zur Modifikation der Behandlungstechnik*. In: Vom Monolog zum Dialog. Neue Psychoanalytische Konzepte bei schwer erreichbaren psychotischen Patienten. Forum der psychoanalytischen Psychosentherapie. Bd. 27, Göttingen: V+R.
- Lempa, G, von Haebler, D. & Montag, C. (2016): *Psychodynamische Psychotherapie der Schizophrenie. Ein Manual*.
- Mentzos, S. (2009): *Der psychotische Modus der Konflikt- und Traumaverarbeitung*, in: Lehrbuch der Psychodynamik, Göttingen: V&R, S. 203—239.
- Rom, J. (2008): *Identitätsgrenzen des Ichs*, Göttingen: V&R.

Termin: 15.06.2019, 11.00—14.15 Uhr (V.-Nr. 48)
Dozentinnen: Frau Dr. Wollenweber und Frau Dr. Andrasch-Roth
TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Propädeutikum

PatientInnen mit Kommunikationsstörungen

„Zwischentöne“ und Pausen, die kein Schweigen sind: Psychodynamische Psychotherapie für PatientInnen mit Kommunikationsstörungen

Die psychotherapeutische Behandlung von PatientInnen, die unter schweren Sprach-, Sprech- oder Stimmstörungen leiden, konfrontiert unter differenzialdiagnostischen, indikationsbezogenen und methodischen Gesichtspunkten mit speziellen Herausforderungen. Gleichzeitig eröffnen die spezifischen Kommunikationsprobleme ihre ganz eigenen Zugänge zum psychodynamischen Verständnis des individuellen Krankheitsgeschehens. Mit Einführung in das Spektrum psychotherapeutisch relevanter Kommunikationsstörungen (primäre und sekundäre psychische Beeinträchtigungen, Komorbiditäten) sensibilisieren ausgewählte Fallvignetten für den moderierenden Einfluss von Sprach-, Sprech- und Stimmsymptomen auf innerpsychische Prozesse und (therapeutische) Beziehungsgestaltung. Fragen nach „Machbarkeit“ und Prognose psychotherapeutischer Interventionen bei gravierenden Kommunikationsstörungen stehen ebenso zur Diskussion wie Möglichkeiten der Integration sprachtherapeutischen Wissens.

Literatur:

- Buchholz, M. B. (2018). *Kleine Theorie der Pause. Was in therapeutischen Gesprächen auch eine Rolle spielt*. *Psyche – Z, Psychoanal* 2, S. 91-121.
- Bossinade, J. (2011). *Die Stimme des Anderen. Zur Theorie der Alterität*. Würzburg: Königshausen & Neumann.
- Ermann, M. (2007). *Psychosomatische Medizin und Psychotherapie*. Stuttgart: Kohlhammer, S. 246-253, 360, 362-364.
- Heinemann, E., Hopf H. (2015). *Psychische Störungen in Kindheit und Jugend*. 5. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer, S. 353-382.
- Kollbrunner, J. (2004). *Die Psychodynamik des Stotterns*. Stuttgart: Kohlhammer.

Termin: 27.07.2019, 12.45—14.15 Uhr (V.-Nr. 73)

Dozentin: Frau Dipl.-Psych. Bröckel

TeilnehmerInnen: Psych/FA/FGWB

Propädeutikum

Balintgruppe

Die Balint-Gruppe ist für alle Studierende gedacht, die im Zusammenhang mit ihrem Praktischen Jahr beispielsweise in Beratungsstellen, in Psychiatrischen Kliniken, in tagesklinischen Einrichtungen o.ä. tätig sind. Sie soll eine Plattform für einen gemeinsamen Austausch über die praktische Tätigkeit in einem manchmal schwierigen psychotherapeutischen Tätigkeitsbereich anbieten. In interkollegialer Atmosphäre werden Fallbeispiele aus den unterschiedlichen Praxisfeldern der TeilnehmerInnen in freier Form und unter Berücksichtigung der in der Gruppe sich kristallisierenden Einfälle und Gedanken hinsichtlich der TherapeutIn-PatientIn Beziehung und der zugrundeliegenden Psychodynamik diskutiert und analysiert. Diese Fallarbeit ist oft dann besonders hilfreich, wenn die Entwicklung in einer TherapeutIn-PatientIn Beziehung zum Stillstand gekommen ist, weil bestimmte Affekte noch gemeinsam verleugnet oder gar abgespalten werden müssen. Die Balint-Gruppen-Arbeit stellt hier ein wichtiges Hilfsmittel zur Reintegration dar.

Termine 11.04.2019, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 2)

und DozentInnen: Herr Klauenflügel

16.05.2019, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 21)

Herr Dr. Knickenberg

13.06.2019, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 43)

Herr Prof. Dr. Martius

04.07.2019, 18.15—19.45 Uhr (V.-Nr. 58)

Herr Dr. Knickenberg

TeilnehmerInnen: offen für alle Interessierten ab dem 1. Semester im Rahmen des Propädeutikums (B.8)

Propädeutikum

Theorie-Praxis-Gruppe

In der Theorie-Praxis-Gruppe werden praktische Erfahrungen vor dem Hintergrund ausgewählter Texte diskutiert, die Texte sollen die Inhalte der theoretischen Seminare vertiefen.

Die Gruppen finden gegenwärtig statt bei:

Herrn Dr. Adler/Frau Dr. Troeber-Bahm (Gruppe 1)

und

Frau Dipl.-Psych. Lohmann (Gruppe 2).

Bei Interesse an einer Teilnahme per E-Mail Kontakt zu den GruppenleiterInnen aufnehmen.

TeilnehmerInnen: Psych, bei Interesse auch FA/FGWB

Information

Gremien des Weiterbildungsstudiengangs Psychodynamische Psychotherapie

Mitglieder im Ausschuss Zulassung und Ausbildungsevaluation:

Herr Prof. Dr. M. E. Beutel (Leiter)

Herr Dr. Dr. M. Adler

Herr Dr. E. Fieberg

Herr J. Klauenflügel

Frau Dr. L. Troeber-Bahm

Herr Prof. Dr. M. Michal

Studentische Vertretung in beiden Ausschüssen:

Herr Dipl.-Psych. D. Hiss

Frau Dipl.-Psych. C. Marx

Leitungsteam:

Leiter: Herr Prof. Dr. med. M. E. Beutel

Ambulanzleiterin und Ausbildungskoordinatorin: Frau Dr. W. Broicher

Leitung Administration: Frau U. Nischwitz

Sekretariat:

Frau U. Burkart

studiengang-pt@unimedizin-mainz.de

Veranstaltungsräume

Alle Seminarräume befinden sich in der Kupferbergterrasse 17—19 und sind über den Haupteingang der Ausbildungsambulanz des WePP (Parkplatz vor dem Restaurant Kupferbergterrasse, letzte Tür rechts im gelben Gebäude neben dem Restaurant) zu erreichen.

- KBT = Seminarraum Ausbildungsambulanz (Raum 1.5 in der Ausbildungsambulanz des WePP)
- Dkf = ehemaliger Gruppenraum Projekt „Dunkelfeld“ (Raum 1.13 in der Ausbildungsambulanz des WePP)
- Gr. IfL = Großer Seminarraum („Seminarraum 1“) im Institut für Lehrer-gesundheit
Zugang über Tür vor dem Treppenaufgang zur Ausbildungsambulanz WePP
- Kl. IfL = Kleiner Seminarraum im Institut für Lehrer-gesundheit Zugang über Verbindungstür zum IfL neben der Eingangstür zur Ausbildungsambulanz WePP, danach Beschilderung folgen

Semesterüberblick

April

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Mi. 10.04.19	18.15—19.45 (1)	Einführung in die Grundbegriffe der psychodynamischen Therapie 2 SWS	(Z/A.1/A.2) KBT
Do. 11.04.19	18.15—19.45 (2)	Balintgruppe 2 SWS	(B.8) KBT
	20.00—21.30 (3)	Die Entstehung des psychoanalytischen Behandlungssettings und dessen Implikationen für die psychoanalytische Theoriebildung 2 SWS	(A.12) KBT
Sa. 13.04.19	09.00—15.30 inkl. 30 Min Pause (4)	Prävention und Rehabilitation in Psychosomatik und Psychotherapie (G) 8 SWS	(A.7) Gr. IfL
Do. 18.04.19	18.15—21.30 (5)	Das Konzept der autistisch-berührenden Position nach Ogden 4 SWS	(B.3 tfp/B.2 vk) KBT
Fr. 19.04.19- Mo.22.04.19		Ostern	

Semesterüberblick

April

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Do. 25.04.19	18.15—19.45 (6)	Technisch-kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.3) KBT
	18.15—19.45 (7)	Technisch-kasuistisches Seminar 2 2 SWS	(B.3) Kl. IfL
	18.15—19.45 (8)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Dkf
	20.00—21.30 (9)	Fallarbeit mit multikul- turellen PatientInnen – Teil 2 2 SWS	(A.5/6 / B.3) KBT
Sa. 27.04.19	09.00—13.30 (10)	Krisenintervention (G & V) 6 SWS	(B.3 tfp/B.2 vk) Gr. IfL
Mi. 01.05.19		Tag der Arbeit	

Semesterüberblick

Mai

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Do. 02.05.19	18.15—19.45 (11)	Technisch-kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.3) KBT
	18.15—19.45 (12)	Technisch-kasuistisches Seminar 2 2 SWS	(B.3) Kl. IfL
	18.15—19.45 (13)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Dkf
	20.00—21.30 (14)	Dokumentation in der Klinik (G) 2 SWS	(A.10) KBT
Sa. 04.05.19	09.00—13.30 (15)	Einführung in das Schreiben eines Psychotherapieantrags (G) 6 SWS	(A.11) Gr. IfL
Mi. 08.05.19	20.00—21.30 (16)	Fallvorstellung zum Abschluss der Ausbildung Damaris Scharb 2 SWS	(B.3) KBT
Do. 09.05.19	18.15—19.45 (17)	Dokumentation in der psychotherapeutischen Praxis (G) 2 SWS	(A.10) KBT
	20.00—21.30 (18)	Umgang mit Sterben und Tod—Teil 1 2 SWS	(B.4/5) KBT

Semesterüberblick

Mai

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Sa. 11.05.19	09.00—13.30 (19)	Einführung in Konzepte der Fokalthherapie (G & V) 6 SWS	(B.3 tfp/B.2 vk) Gr. IfL
Mi. 15.05.19	20.00—21.30 (20)	Fallvorstellung zum Ab- schluss der Ausbildung Dr. Anna Herrmann 2 SWS	(B.3) KBT
Do. 16.05.19	18.15—19.45 (21)	Balintgruppe 2 SWS	(B.8) KBT
	20.00—21.30 (22)	Psychotherapie mit Älteren (G) 2 SWS	(A.5/6) KBT
Sa. 18.05.19	09.00—10.30 (23)	Technisch-kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.3) KBT
	09.00—10.30 (24)	Technisch-kasuistisches Seminar 2 2 SWS	(B.3) Kl. IfL
	09.00—10.30 (25)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Dkf

Semesterüberblick

Mai

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
	11.00—14.00 (26)	Gruppenpsychotherapie: „Geschichte der Gruppenpsychotherapie und Gruppenanalyse“ und „Indikation, Kontraindikation, Gruppenzusammenstellung und –vorbereitung“ 4 SWS	(A.5/6 / B.8) Gr. IfL
Do. 23.05.19	18.15—19.45 (27)	Kurzzeittherapie, Fokalthherapie, Krisenintervention - Unterschiede und Gemeinsamkeiten (G) 2 SWS	(B.3 tfp/B.2 vk) KBT
	20.00—21.30 (28)	Stationäre/teilstationäre Behandlung als Kurzzeittherapie 2 SWS	(B.3 tfp/B.2 vk) KBT

Semesterüberblick

Mai

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Sa. 25.05.19	09.00—10.30 (29)	Technisch-kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.3) KBT
	09.00—10.30 (30)	Technisch-kasuistisches Seminar 2 2 SWS	(B.3) Kl. IfL
	09.00—10.30 (31)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Dkf
	11.00—14.00 (32)	Zum Verständnis und zum Umgang mit Stag- nation im psychothera- peutischen Prozess. Das Konzept des „Psychic Retreat“ 4 SWS	(B.3) Gr. IfL
Mi. 29.05.19	20.00—21.30 (33)	Fallvorstellung zum Ab- schluss der Ausbildung Dr. Anne van Ooyen 2 SWS	(B.3) KBT
Do. 30.05.19		Christi Himmelfahrt	

Semesterüberblick

Juni

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Sa. 01.06.19	09.00—10.30 (34)	Technisch-kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.3) KBT
	09.00—10.30 (35)	Technisch-kasuistisches Seminar 2 2 SWS	(B.3) Kl. IfL
	09.00—10.30 (36)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Dkf
	11.00—15.30 (37)	Therapeutische Kommunikation in psychodynamischer Psychotherapie 6 SWS	(B.8) Gr. IfL
Do. 06.06.19	18.15—21.30 (38)	Arbeit mit Menschen mit Geschlechtsdysphorie (Fallbeispiel) (G) 4 SWS	(A.5/6) KBT
Sa. 08.06.19	09.00—10.30 (39)	Technisch-kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.3) KBT
	09.00—10.30 (40)	Technisch-kasuistisches Seminar 2 2 SWS	(B.3) Kl. IfL
	09.00—10.30 (41)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Dkf
	11.00—14.00 (42)	Arbeit mit Adoleszenten und Fallbeispiel (G) 4 SWS	(A.5/6) Gr. IfL

Semesterüberblick

Juni

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Mo. 10.06.19		Pfingstmontag	
Do. 13.06.19	18.15—19.45 (43)	Balintgruppe 2 SWS	(B.8) KBT
	20.00—21.30 (44)	Evaluation in der psychotherap. Praxis (V) 2 SWS	(A.10) KBT
Sa. 15.06.19	09.00—10.30 (45)	Technisch-kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.3) KBT
	09.00—10.30 (46)	Technisch-kasuistisches Seminar 2 2 SWS	(B.3) Kl. IfL
	09.00—10.30 (47)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Dkf
	11.00—14.15 (48)	Arbeit m. psychot. Pat.: Der Handlungsdialog in der Psychosentherapie 4 SWS	(B.8) Gr. IfL
Do. 20.06.19		Fronleichnam	
Sa. 22.06.19	09.00—10.30 (49)	Technisch-kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.3) KBT
	09.00—10.30 (50)	Technisch-kasuistisches Seminar 2 2 SWS	(B.3) Kl. IfL

Semesterüberblick

Juni

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
	09.00—10.30 (51)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Dkf
	11.00—14.00 (52)	Kurzzeittherapie Sopho (G) 4 SWS	(B. 3 tfp/B.2 vk) Gr. IfL
Mi. 26.06.19	ab 18:15	Vollversammlung zum Sommersemesterab- schluss	
Do. 27.06.19	18.15—21.30 (53)	QM: „Gute“ und „schlechte“ Anträge aus Sicht von GutachterIn- nen (Nachholtermin) 4 SWS	(A.11) KBT
Sa. 29.06.19	09.00—10.30 (54)	Technisch-kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.3) KBT
	09.00—10.30 (55)	Technisch-kasuistisches Seminar 2 2 SWS	(B.3) Kl. IfL
	09.00—10.30 (56)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Dkf
	11.00—14.00 (57)	Konfrontationsbehand- lung: Grundlagen und Anwendung 4 SWS	(B.2) Gr. IfL

Semesterüberblick

Juni

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Do. 04.07.19	18.15—19.45 (58)	Balintgruppe 2 SWS	(B.8) KBT
	20.00—21.30 (59)	Qualitative Methoden 2 SWS	(A.3) KBT
Sa. 06.07.19	09.00—10.30 (60)	Technisch-kasuistisches Seminar 1 2 SWS	(B.3) KBT
	09.00—10.30 (61)	Technisch-kasuistisches Seminar 2 2 SWS	(B.3) KI. IfL
	09.00—10.30 (62)	Erstinterviewseminar 2 SWS	(B.1) Dkf
	11.30—14.30 (63)	Arbeit mit Kindern (G) 4 SWS	(A.5/6) Gr. IfL

Semesterüberblick

Juni

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Do. 11.07.19	18.15—19.45 (64)	Schlafstörungen (Nachholtermin) 2 SWS	(A.2.2) KBT
	20.00—21.30 (65)	Psychosomatik und Epigenetik 2 SWS	(A.1) KBT
Sa. 13.07.19	09.00—10.30 (66)	Andere Verfahren: EMDR (Nachholtermin) 2 SWS	(A.9) Gr. IfL
	11.00—14.00 (67)	Suizidalität (Nachholtermin) 4 SWS	(B.1/B.3) Gr. IfL
Do. 18.07.19	20.00—21.30 (68)	Umgang mit Sterben und Tod - Teil 2 2 SWS	(B.4/5) KBT
Sa. 20.07.19	09.00—13.30 (69)	Workshop TFP 6 SWS	(B.3 tfp/B.2 vk) Gr. IfL
Do. 25.07.19	18.15—19.45 (70)	Achtsamkeit in der Psy- chotherapie 2 SWS	(B.2) KBT
	20.00—21.30 (71)	Umgang mit Altern und Krankheit des/der The- rapeutIn 2 SWS	(B.3) KBT

Semesterüberblick

Juli

Datum	Uhrzeit (V.-Nr.)	Thema	Details Veranstaltungsort
Sa. 27.07.19	09.00—12.00 (72)	Gruppentherapie „Was ist Gruppe? Sozial- psychologische, ent- wicklungspsychologisch e, neurobiologische, evolutionäre und grup- pendynamische Grund- lagen“ 4 SWS	(A.5/6 / B.8) Gr. IfL
	12.45—14.15 (73)	PatientInnen mit Kom- munikationsstörungen 2 SWS	(B.8) Gr. IfL
Do. 01.08.19	18.15—19.45 (74)	PFPP (G & V) 2 SWS	(B.3 tfp/B.2 vk) KBT
	20.00—21.30 (75)	Evaluation in der Ausbil- dungsambulanz (V) 2 SWS	(A.10) KBT

Dozentinnen und Dozenten

Herr Dr. Dr. **M. Adler** matadler@t-online.de

Frau Dr. **M. Andrasch-Roth** m.andrasch-roth@t-online.de

Frau Dipl.-Psych. **F. Aryaie-König** aryaie@gmx.de

Frau Dr. **U. Bastian** ulrike.bastian@dpv-mail.de

Herr Prof. Dr. **M. E. Beutel** manfred.beutel@unimedizin-mainz.de

Frau Dipl.-Psych. **B. Blanke** blanke-b@t-online.de

Frau Dr. **W. Broicher** wiebke.broicher@unimedizin-mainz.de

Frau Dipl.-Psych. **M. Bröckel** martina.broeckel@t-online.de

Frau Dr. **U. Burgard-Kling** burgardkling@yahoo.de

Herr Dr. **E. Fieberg** edgar.fieberg@gmail.com

Frau Dr. K. **Gisbert-Schuppan** kristin.schuppan@email.de

Frau Dr. **G. Greif-Higer** greifhig@uni-mainz.de

Frau Dr. **A. Haselbacher** antje.haselbacher@web.de

Frau Dr. **I. Heinz** dr.isabel.heinz@me.com

Herr Dipl.-Psych. **B. Kappis** bernd.kappis@unimedizin-mainz.de

Herr **J. Klauenflügel** j.klauenfluegel@t-online.de

Herr Dr. **R. Knickenberg** r-knickenberg@t-online.de

Frau Dipl.-Psych. **E. Kösters** elisabeth.koesters@gmx.de

Herr PD Dr. **M. Langenbach** michael.langenbach@gfo-kliniken-bonn.de

Dozentinnen und Dozenten

Frau Dipl.-Psych. **K. Lohmann** info@psychoanalyse-praxis-lohmann.de

Herr Dipl.-Psych. **C. Lohmeier-Zenz** lohmeier.zenz@t-online.de

Herr Prof. Dr. **P. Martius** martius-mail@t-online.de

Herr PD Dr. **M. Michal** matthias.michal@unimedizin-mainz.de

Herr Prof. Dr. **U. Porsch** praxis@u-porsch.de

Frau Dipl.-Psych. **S. Pregler** sp@sabine-pregler.de

Frau Dipl.-Psych. **A. Ramshorn-Privitera** angelika.ramshorn-privitera@dpv-mail.de

Herr Dipl.-Psych. **R. Ruthmann** rruthmann@arcor.de

Herr Dr. **J. Sandmann** juergen@sand-mann.eu

Herr Dr. **F. Schneider** FrankSchneider42@t-online.de

Herr Dr. **R. Stark** rolandstark@gmx.de

Herr Dr. **S. Stephan** s.stephan@nsg-mainz.de

Frau Dr. **I. Tavlaridou** i.tavlaridou@gmx.de

Frau Dr. **L. Troeber-Bahm** dr.troeber-bahm@web.de

Frau Dr. **I. Tuin** inka.tuin@unimedizin-mainz.de

Herr PD Dr. **J. Wiltink** joerg.wiltink@unimedizin-mainz.de

Frau Dr. **H. Wollenweber** drwollenweber.hildeg@gmx.de

Frau Dipl.-Psych. **A. Wunder** kontakt@annawunder.de

Lageplan

Kupferbergterrasse Mainz



Weiterbildungsstudiengang
Psychodynamische Psychotherapie
An der Kupferbergterrasse 17-19
55116 Mainz

Tel.: 06131/89287 70



UNIVERSITÄTS**medizin.**
MAINZ



Weiterbildungsstudiengang
Psychodynamische Psychotherapie